



## Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber, Tobias Beck, Martin Behringer, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

**Dr. Ute Eiling-Hütig, Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Konrad Baur, Norbert Dünkel, Wolfgang Fackler, Martina Gießübel, Josef Heisl, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Björn Jungbauer, Tobias Reiß, Helmut Schnotz, Peter Tomaschko, Kristan Freiherr von Waldenfels CSU**

### Dialektpflege an bayerischen Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Dialekte sind lebendige Kultur und gelebte Tradition. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Bildungsaufgabe, die vielfältigen in Bayern gesprochenen Mundarten zu pflegen, um dieses kulturelle Erbe zu bewahren. Diese Pflege geschieht an unseren Schulen in eindrucksvoller Weise und mit dem für den Dialekt maßgeblichen regionalen Bezug.

Viele Schülerinnen und Schüler können jedoch keinen Dialekt (mehr) sprechen oder sind nicht mutig genug, diesen auszuleben. Die Schule soll kein Grund dafür sein, dass Kindern das Dialekt-Sprechen im Elternhaus abgewöhnt wird. In der Schule sind Mundarten willkommen.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass Schülerinnen und Schüler eventuelle Hemmnisse überwinden, um wieder Mundart im Unterricht zu sprechen, und den Erziehungsberechtigten bewusst wird, dass in der Schule niemand aufgrund seines Dialekts benachteiligt wird. Mittels eines schriftlichen Berichts der Staatsregierung soll dem Ausschuss für Bildung und Kultus über den aktuellen Stand der Dialektpflege an bayerischen Schulen (inkl. Nennung beispielhafter Projekte an Schulen vor Ort) berichtet werden. Dabei sollen auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Schulen die Kinder vor Ort zur Dialekt-Kultur ermutigen.

### Begründung:

Die bayerische Identität und das bayerische Heimatgefühl beruhen auf einer jahrhundertelangen Tradition. Gerade in unserer globalisierten Welt mit hoher Mobilität gewinnen Heimat und kulturelle Vielfalt für viele Menschen zunehmend an Bedeutung. Heimat verhindert Entfremdung und schafft soziale Identität. Dialekte verweisen auf unsere kulturellen Wurzeln und verbinden Vergangenheit mit der Gegenwart.

An bayerischen Schulen werden vielfältige Projekte zum Thema Dialekt beispielsweise im Rahmen von „MundART WERTvoll – Lebendige Dialekte an bayerischen Schulen“

durchgeführt. Mithilfe der schulartübergreifenden Handreichung „Dialekte in Bayern“ werden den Lehrkräften Unterstützungsmaterialien sowie thematische Impulse zur Verfügung gestellt, um den Mundarten in Bayern einen hohen Stellenwert einzuräumen und die Verbundenheit mit der bayerischen Heimat zu stärken. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus stellt in Kooperation mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung das Themenportal „Dialekte und regionale Kultur“ zur Verfügung. Hiermit sollen die sprachliche Vielfalt in den Fokus gerückt und Lehrkräfte bei der Thematisierung der Dialekte unterstützt werden.

Aktuellen Studien zufolge definieren junge Menschen ihren Sprachgebrauch häufig gar nicht erst als Dialekt, da es mitunter „uncool“ erscheint, Mundart zu sprechen. Es konnte festgestellt werden, dass extreme Ausprägungen lokaler Dialekte seltener werden.

Damit Dialekte auch in Zukunft lebendige Kultur und gelebte Tradition bleiben, ist die Ermutigung der Schülerinnen und Schüler zum Gebrauch ihrer individuell ausgeprägten Dialekte im mündlichen Sprachgebrauch auch im schulischen Kontext von entscheidender Bedeutung.